

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

195 (18.8.1872)

Beilage zu Nr. 195 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 18. August 1872.

Deutschland.

Vom Oberlech, 14. Aug. (A. 3.) Der Deutsche Kronprinz traf gestern in der Mittagsstunde bei der hohen Burgfrau zu Hohenschwangau ein. Nicht enden wollender Jubel begrüßte ihn von einer ungemein zahlreichen Versammlung, und die vielen Gebirgsräufe von nah und fern, namentlich aus dem deutschen Norden, werden in ihrer Heimath Zeugnis ablegen, daß auch die Gebirgsländer dem mit dem bayerischen Herrscherhause so eng verbundenen Kaiserhause in aufrichtiger Liebe anhängen. Der Füssener Niedertranz, die Feuerwehr, der Beteranenverein, die hier anwesenden Offiziere und andere Militärs, brachten ihre Huldigungen dar. Leider goß der Regen momentan in Strömen hernieder, aber er vermochte die Freude nicht zu Wasser zu machen; im Gegentheil als der Kronprinz, über den Empfang sichlich erfreut, den Wagen verließ, und gegen den Regen unbeschützt sich unter die Anwesenden mit den freundlichsten Ansprachen mischte, brach ein wahrer Jubelsturm aus. Der Kronprinz ließ sich mehrere Personen speziell vorstellen, und als er den Vorstand des Niedertranzes fragte, ob sie auch patriotische Lieder singen, nahm er vergnügt die Antwort hin, daß auch der Füssener Niedertranz gar lange mitgesungen hat, um das theure Deutschland zusammenzufügen. Später besuchte er an der Seite der Königin-Mutter die im Entstehen begriffene neue Burg, hierauf das Tiroler Thal bei Reutte. Bei ihrer Rückkehr wurden die hohen Herrschaften von den lobenden Gebirgsbauern auf den Wipfeln der Berge begrüßt. Heute Morgens 6 Uhr rollte der königliche Wagen mit dem theuern Gast durch die reichbesetzte Stadt Füssen nach Kempten zu.

In Kempten ist am 14. Aug. der Deutsche Kronprinz, welcher zu Wagen von Hohenschwangau her kam, an der Allerbrücke von „Weißgelleiten“ empfangen worden, die ihm, dem hohen Herrn, ein herzlich „Grüß Gott im Allgäu“ sagten und ihm Gebichte und Blumenkränze überreichten. Bei den Veteranen, die auf dem Residenzplatz mit ihrer Fahne sich aufgestellt hatten, ließ der Kronprinz halten, fragte sie, und sprach jeden einzeln an: bei welchem Regiment er gestanden und wo er verwundet worden. Auf dem Perron des Bahnhofes, wo die Nebertafel aufgestellt war, trat der Kronprinz — wie die „Kempt. Ztg.“ erzählt — unter die Sänger, ließ sich ein Notenblatt geben und sang mit. Mit dem Schnellzug fuhr er sodann nach Lindau weiter.

Frankreich.

Paris, 15. Aug. Das „Journ. des Deb.“ schreibt: Ueber den sogenannten Zwischenfall de Vogué sind seit einigen Tagen verschiedene Darstellungen in Umlauf. Aus einem Gespräch, welches heute früh mehrere Abgeordnete mit dem Minister des Innern hatten, ergibt sich, daß diese widersprechenden Berichte sämtlich unrichtig waren. Der Hergang wäre vielmehr folgender gewesen: Als Hr. v. Vogué beim Sultan eintrat, blieb dieser aus Unachtsamkeit, wie er selbst bald nachher anerkannte, sitzen. Hr. v. Vogué fragte darauf den Dragoman, der ihm zur Seite stand, ob es die Regeln der Etikette nicht erheischen, daß der Sultan den Botschafter der französischen Regierung stehend empfinde. Da diese Bemerkung Sr. Herrlichkeit übermüthig wurde, so erhob sich dieselbe sogleich, ging auf unsern Botschafter zu und reichte ihm sehr freundlich die Hand. Die nun folgende Unterredung war eine äußerst verbindliche. Es ist also zwischen Hr. v. Vogué und dem Sultan durchaus nichts vorgefallen, woraus dem französischen Botschafter ein Vorwurf gemacht werden könnte.

In demselben Blatte sucht eine Stimme aus dem Publikum, ein in Finanzsachen sehr bewandter Mann, wie das „Journ. des Deb.“ versichert, die Kritiken zu entkräften, welche das Verhalten des Finanzministers bei der Anleihe-Subskription sich zugezogen hatte. Der Sachmann sagt uns aber nichts Neues: die Regierung habe als Kautions-Papiere und Wechsel zulassen müssen, um eine Geldkrise zu vermeiden; sie habe dem Auslande besondere Erleichterungen (von denen übrigens auch viele französische Subskribenten profitirt hätten) gewähren müssen, weil es ihr vor Allen darauf ankam, sich fremdes Papier in möglichstster Quantität und möglichst billig zu verschaffen. Dies letztere habe sie vollkommen erreicht; der Staatschaß bestehe in diesem Augenblicke in runden Ziffern: Papier auf das Ausland, welches vor der Anleihe gekauft wurde, 400 Millionen, feste Einzahlung auf die Anleihe im Auslande ungefähr 300 Millionen, Einzahlungen in baarem Gelde und in Wechseln auf das Ausland seitens der französischen Subskribenten ungefähr 50 Millionen, Papier auf das Ausland, welches die Bankiers vertragmäßig zu liefern haben, 700 Millionen, zusammen 1750 Millionen zu seiner Verfügung für das laufende Jahr, und dies, ohne daß der Wechselkurs auch nur um 1 Prozent gestiegen wäre. Der Einseher zweifelt sogar nicht, daß dieser Kurs in Folge der immer zunehmenden Ausfuhr und der reichen Ernte demnächst noch weiter zurückgehen werde. Die Regierung habe also im wohlverstandenen Interesse des Landes gehandelt, wenn sie den Subskribenten außerordentliche, aber nach Lage der Umstände gebotene Zugeständnisse gewährt hatte.

Aus den Schweizer Bergen.

III.

Grimsel, den 11. Aug.
Bei dem Rosenlauri-Bad ist jetzt die Weißbachschlucht, eine der

Laminalschlucht ähnliche, tiefe, sehr malerische Felschlucht, durch deren Tiefe der Gletscherbach hinbraust, zugänglich gemacht und wenige Schritte hinter dem Hotel ist der gewaltige Schwarzbachfall — zwei sehr lohnende Punkte, während der Gletscher bekanntlich sehr geschwunden ist. Von Rosenlauri an den Reichenbach bei Meyringen führt der schmuggige, aber landschaftlich reizvollste Weg des Berner Oberlandes. Wäre es auch eine etwas gewagte Behauptung, daß ein solcher Weg bei regnerischem Wetter schöner sei, als im hellen, fröhlichen Sonnenschein, so darf man doch behaupten, daß er auch bei regnerischem Nebelwetter wundervolle Landschaftsbilder bietet. Die starren Felsenjagden der Engelhörner und des Wellhorns erscheinen, wenn sie in steter Veränderung des Bildes, aus dem steigenden und fallenden, bald lichteren, bald düsteren Nebelgewölbe hervortreten, als wunderbar malerischer Hintergrund freundlicher Wiesenpläne und tannengekrönter Felsenschlünde, durch welche der domnende Reichenbach dahinbraust, bis zu den berühmten Fällten, an deren Fuß das Reichenbach-Hotel den von dem steilen und allezeit schmuggigen Weg ermüdeten Wanderer in seinen reinlichen und freundlichen Räumen aufnimmt. Es ist der Mühe werth, hier den Rest des Tages zuzubringen, die „Prasterie Tenzion“, eine echte Malerherberge in Meyringen, zu besuchen und den unteren Fall, wie die überall reizvolle Umgebung näher anzusehen. Es ist zwar jetzt nicht mehr Mode, so zu reisen, sondern im Eilschritt stürzt der Fremdenstrom über die bekannten Routenwege, absehend, wo etwas zu verküpfen ist, und selbst die Nacht benützend, um eilfertig an den schönsten Landschaftsbildern vorbeizugehen: um nur „überall gewesen“ zu sein. Ist es bei jüngeren Leuten zuweilen die Neigung, mit 10- bis 12köpfigen Märschen sich selbst und Andern unnötiger Weise einen hohen Begriff der Fußstüchtigkeit beizubringen, so ist es bei Andern doch viel häufiger ein ungetriebenes Eisenbahn-Fieber, eine Verwechslung der Vergnügungstreife mit der Geschäftstreife. „Wenn wir bald wieder aufbrechen, — das ist die tausendfach zu hörende ständige Rede — so können wir heute noch bis da und dahin kommen“ — als ob es sich eben um nichts handelte, als um ein schnelles Verlassen all des Schönen, um dessen willen man doch in diese herrliche Welt gewandert ist.

Das gilt ganz besonders von dem Weg zur Grimsel, ein stündiger Marsch, der mit dem Besuch der finstern Schlucht und des Handesfalles 9-10 Stunden in Anspruch nimmt. Wenn das, was doch den meisten Frauen, zu viel ist, nimmt dann Pferde, um schneller hindurch zu sein; wer sich aber lieber die Zeit dazu gönnt, wandert am ersten Tage gemächlich die 4 Stunden bis Guttannen hinaus, wo er eine recht freundliche und allen verständigen Ansprüchen völlig genügende Unterkunft in dem „Bären“ findet, welcher — den unrichtigen Angaben der Reiseführer gegenüber — jetzt das einzige Gasthaus des Ortes ist. Dieser Weg nicht eine einzige Stelle, die dem empfindlichen Naturstimm nicht den reichsten Genuß bereite. Ein freundlicher Morgen verklärte uns die Schönheit des Thales mit lieblichem Sonnenschein; lustig flatterte der Schmetterling über die blüthenreichen Alpenwiesen und über den ardburchstömten Felsenrücken glänzte aus dunkeln Tannen lieblicher Mischung das malerische Laubgehölz.

So kamen wir nach dem stillen Guttannen, wo uns die Schafschür, die Seidenweberei, die Umgebung des Dorfes und das Studium der Reiseschüler den Abend gemächlich verbringen ließen. Da uns der Sonntag Morgen mit einem kräftigen Regen überraschte, so verblieben uns einige unfreiwillige Musikhunden, die nun zum Niederschreiben dieser Zeilen dienlich sind.

Bei dieser Gelegenheit sei auch Einiges über die Reisebücher gesagt. Das vollständigste, inhaltsreichste und zuverlässigste Buch ist die eben erschienene neue Bearbeitung von Eschudi, jetzt den Titel führend: „Tschudi's Tourist durch die Schweiz. St. Gallen 1872.“ Hier sind nicht nur die gewohnten, von der Natur des Landes vorgezeichneten Routen beibehalten und beschrieben, sondern es ist auch bei jedem einigermaßen erheblichen Punkte jede mögliche und auch manche fast unmögliche Excursion verzeichnet. Dadurch wirkt das Buch allerdings für den mit der Schweiz noch wenig Bekannten verwirrend, und während es von jedem Schweizer wie von jedem eifrigen Alpenwanderer allen anderen Reisebüchern weit vorgezogen werden wird, so ist doch den weniger gelübten Reisenden die neue, 14., wirklich neu durchgearbeitete Auflage von Bädeler's Schweiz zu empfehlen. Für solche Reisende, die wie eine Frankfurter Bürgerfrau mit ihrem Sohne sich nur „die Gegend von der Schweiz ansehen“ wollen, wie für Hochzeitsreisende ist auch jede ältere Auflage völlig genügend. Was das außerordentlich angenehme Reisebuch von Berlepsch betrifft, welches zudem an schönen Panoramen und Illustrationen alle anderen weit hinter sich ließ, so ist dessen neueste Auflage von 1871 im Grunde die unveränderte von 1869, und deshalb in Vielem ziemlich veraltet. Zudem hat sich Berlepsch mit dem Hiltburgbauer Verleger (Meyer) entzweit und so ist abzuwarten, wie sein nun in Leipzig demnächst erscheinendes neues Reisebuch ausgestattet werden wird. Zuletzt freilich ist nicht das Buch, sondern der Kopf des Lesers die Hauptfrage, und man kann mit jedem der genannten Bücher vollkommen zufrieden sein.

Gegen Mittag hatte die Sonne über Regen und Nebel den Sieg davon getragen, und die Temperatur stieg rasch von 13 Grad Reaumur auf eine ganz erkleckliche August-Sonnenwärme. Bei solcher Beleuchtung ist auch das Thal von Guttannen bis zum Handes-Fall noch von hoher landschaftlicher Schönheit, wenn auch etwas enger und nicht mehr so wechselfrei wie bisher. Der Handes-Fall, der von zwei Punkten dem Beschauer zugänglich gemacht ist, gehört anerkanntermaßen zu den schönsten der Welt. Durch einen mächtigen Felszaden gleich an seinem Abstieg getheilt, braust er in zwei gewaltigen, schon vorher in lauter Sicht und Schäum aufgelösten Armen in die dunkle Felschlucht hinab. Von der Seite her aber stürzt ihm der jungfräulich-reine, silberhelle Reichenbach in wildem Jubel entgegen, um Eins mit ihm, den wilden Felsenfad eines hemmungsreichen Daseins zu durchbrechen, bis mit der Zeit auch ihm nach wildem Stürmen die Ruhe und die Behaglichkeit der weiten Ebene zu Theil wird. Vom Handes-Fall an wird der Pfad immer wilder und düsterer; die Bäume hören auf, eine Strecke weit hängt noch die Legoste ihre dürren Arme über die Granitblöcke herab, bis wieder dem wild übereinander-

geworfenen Gestein nur noch kümmerliche gelbe Grasbüschel an das Leben der Natur erinnern. Wenn dann noch der weiße Nebel das Thal heraufzieht und von oben die dichten Wolkenvorgänge herabstinken, bis wir in einer „wässrigen Austerseimung“, halb Nebel, halb Regen, dem bis zum letzten Augenblick unsichtbaren Grimelshause zu-eilen — dann haben wir den vollen Eindruck der düstersten Bergesamkeit des Hochgebirges und begrüßen mit hoher Befriedigung im Grimelshause wieder eine gemüthliche Wohnstätte lebendiger Menschenkinder.

Und was für eine Wohnstätte! Drüben liegt der düstere See, wo eben, am Sonntag, die Knechte und Mägde des Hauses auf schwankenden Röhren spazieren fahren. Und wenn nun die Nebelregen vom lustigen Windhauch umhergesagt werden, und der freundliche Abendstrahl der Sonne uns begrüßt, steigen allerlei dunkle Gestalten mit langen weißen Stäben, wie fromme Pilger alter Zeiten über die Felsenpfade herab. Die Hausglocke erklingt in immer kürzeren Zwischenräumen, und jedesmal steigen einige erschöpfte Gestalten — dazwischen auch einige muntere Weine — die hohe Außentreppe herauf, um in den eigenthümlichen Bretterverschlägen zu verschwinden, welche das Minimum eines Zimmers darstellen. Aber wenn dann um 7 Uhr die Glocke zur Tafel läutet und die hellen Erdleuchten an den Decken hängen: dann verschwindet jeder Eindruck der Einsamkeit. Unter 50 Personen, die, abgesehen von 28 im Erdgeschosse hausenden Führern, an diesem Abend übernachteten, sind allerlei heitere Gemüther; und bis 10 Uhr ist in dem großen Saal und dem gemüthlichen, wohlgeheizten Nebenstübchen, vulgo „Damensalon“ das munterste Leben; die Pfropfen knallen, die Gläser klingen — alle Dialekte des Deutschen Reiches werden vernommen, denn hier herrscht der Deutsche vor — aber allmählich verschwindet eine Gestalt um die andere, und um 11 Uhr liegt das Grimelshaus wie seine Umgebung in tiefem Schlafe, denn um 4 Uhr muß der Sidelhorn-Besitzer aufbrechen und um 6 Uhr zieht er in hellen Haufen zu Pferd und zu Fuß nach Meyringen hinab oder zum Tobten-See hinauf, dem Rhone-Gletscher entgegen.

Fisch, den 13. Aug.

Bei schönstem Morgen-Sonnenschein stiegen wir zur Haused hinan, dann aber, den Tobten-See links liegen lassend, dem Sidelhorn entgegen. Aber die Walliser-Berge hatten schon ihre weißen Schleierhüte aufgesetzt, wie sie das gegen 8 und 9 Uhr zu thun pflegen, und so ließen wir das Sidelhorn rechts liegen und wanderten einem wunderbaren Bergpfad hinab nach Obergesteln. Drüben nach Osten lag der Tobten-See und der Rhone-Gletscher mit dem mächtigen Galenstod in ihrem Eis und Schneegewand; unter uns nach Süden lagen auf dem andern Rhone-Ufer das Eginen- und Bimenthal in „Vogelperspektive“, und im Süden grüßte aus Wolkengürteln die glänzende Spitze des Weisshorns herauf. Bald lag das vor 4 Jahren gänzlich abgebrannte, nun aus Stein neu gebaute Obergesteln zu unseren Füßen. Zahllose Schmetterlinge und die rothgefärbten Heuschrecken schwirrten über die blumenreichen Alpenweiden, und in Obergesteln fanden wir wieder den alten Gastwirth Kraft aus Fischbach im babilischen Schwarzwald; nicht gerade „Hotelbesitzer“, aber doch jetzt ein ganz nettes Häuschen mit dem nöthigen Unterkommen für den Griespaz- und Tosal-Touristen besitzend.

Nach kurzer Rast fuhrten wir das zum Fahren sehr schöne obere Rhonethal herab bis Fisch, am Fuße des Eggisch-Horns. So schön war der Abend, daß wir beschloßen, hier zu übernachten und den andern Tag das Eggisch-Horn zu besuchen. Auch hier steht nun an Stelle des alten Holzhauses ein ganz treffliches Hotel; aber dafür bietet es freilich keine Gewähr, daß es nicht am andern Morgen regnet. Das thut es denn auch jetzt am Morgen des 13. — wahrheitsgemäß zu Gunsten der „Karlsruher Zeitung“, die denn auch hiemit freundlichst begrüßt sei.

Vermischte Nachrichten.

* Louisville (Kentucky), 29. Juli. Der „Louisville-Anzeiger“ bringt heute folgende Notiz: „Ein Kunststicker der hervorragendsten und seltensten Art ist jenes des Hrn. W. F. Blum, Nr. 75, Greenstraße zw. 2 und 3. Bei einem Besuche desselben, den wir uns wiederholt gestattet, sahen wir dort Arbeiten oder richtiger Kunstwerke in Duntmalerei und Emaille-Arbeiten auf Glas, deren Pracht uns an die wundervolle Glasmalerei der Fenster des Domes zu Köln — bekanntlich ein Geschenk des verstorbenen Königs Ludwig von Bayern — erinnern. Alle Zeichnungen sind von der Künstlerhand Hrn. Blum's entworfen und sind bereite Zeugen für die Genialität des Meisters. Jene malerischsten, mit den schönsten Figuren und Arabesken gezierter Glaskücheln, welche man in Kirchen, Dampfbooten, stattlichen Hallen und Residenzen erblickt und die das Auge des Beschauers fesseln und diesen Stätten den eigentlichen Glanz verleihen — das sind Werke unseres geschätzten Mitbürgers Hrn. Blum. Vor nahezu einem Vierteljahrhundert ließ sich derselbe hier nieder und seit 14 Jahren widmet Hr. Blum sein ganzes Streben der Kunst der Glasmalerei und Emailirung. In Hrn. Blum, einem gebornen Badener (aus Haslach im Kinzigthale), diesem einfachen, anspruchslosen und soliden Manne, ahnt der Besucher dieser Kunststätte kaum den bedeutenden Künstler, der er in der That ist. Durch die sich fort und fort mehrenden Aufträge von Nah und Fern hat sich Hr. Blum genöthigt gesehen, einen Anbau auszuführen zu lassen und die Zahl seiner Gesellen zu vermehren, und wünschen wir dem wackeren Manne ferner stetiges Emporkommen der von ihm ins Leben gerufenen herrlichen Kunststätte.“

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Silesia“, Kapitän Trautmann, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft, ging, erpedit von Hrn. August Volken, William Miller's Nachfolger, am 14. August von Hamburg via Havre nach Neu-York ab. Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 181 Passagiere in der Kajüte und 729 Passagiere im Zwischendeck, sowie volle Ladung.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

N. 515. Iffezheim. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Borzug- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gerichtlich werden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Borzugrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Das Pfandgericht: S. & F. v. Bürgermeist.

Der Vereinigungs-Kommissär: D. E. R. S. v. Ratsschreiber.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung, and a second set of columns for the same information on the right side of the page.

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
20. Juni 1834	90	Hibel Greg von hier	Andolin Weg von hier	18	—	6. März 1837	173b	Philipp Schneider Wittve von hier	Jos. Zimber von hier, Cant-Curator war Franz Georg Kühn von hier	24	—
	90b	Joseph Weber von hier	Derselbe	16	30				Derselbe	35	—
		Sigmund Ernst von hier	do.	101	—				do.	19	—
20. Sept.	93	Johann Georg Jakob von hier	Philipp Desterle von hier	400	—				do.	27	15
20. Okt.	94	Joseph Schneider der 4. von hier	Franz Desterle, Käfers Wittve von hier	550	—				do.	84	—
	95	Franz Desterle, Käfers Wittve von hier	Margdalena Desterle von hier	10	—				do.	162	—
	96b	Raimund Merkel von hier	Johann Obermayer von hier	10	—				do.	21	30
2. März 1835	101	Philipp Desterle von hier	Hilarius Leppert, ledig, von hier	20	—				do.	49	30
	101b	Kasimir Greg von hier	Derselbe	16	—				do.	15	30
		Karl Weg von hier	do.	16	—				do.	26	30
20. Juni	105b	Vincenz Merkel d. J. von hier	Matthias Hüttinger von hier	16	—				do.	70	—
	106	Erasmus Dürr von Rastatt	Derselbe	12	30				do.	20	30
	106b	Thomas Hüttinger von hier	do.	45	5				do.	61	—
13. Okt.	107b	Gemeinde Ifzheim	Gregor Kohler, Wittve von hier	40	—	9. März	176	Franz Greg von hier	do.	36	30
	108	Dieselbe	Anton Heitz von hier	20	—		176b	Gemeinde Ifzheim	do.	78	—
		do.	Anton Heitz von hier	20	—		177	Dieselbe	Philipp Schneider von hier	9	48
	108b	do.	Anton Heitz von hier	20	—		178	do.	Matern Desterle von hier	21	—
		do.	Anton Heitz von hier	20	—			do.	Melchior Desterle von hier	28	—
	109	do.	Matern Dürr, Maurer von hier	50	—			do.	Franz Joseph Schneider d. J. von hier	84	—
		do.	Matern Dürr, Maurer von hier	10	—			do.	Franz Desterle d. J. Wittve von hier	28	—
	109b	do.	Johannes Huber von hier	20	—			do.	Clemens Desterle von hier	42	—
		do.	Nikolaus Koller von hier	20	—			do.	Thomas Weber von hier	21	—
	110	do.	Theobora Peter, ledig, von hier	20	—			do.	Nikolaus Merkel d. J. von hier	28	—
		do.	Stanislaus Huber von hier	20	—			do.	Bauil Schneider von hier	14	—
	110b	do.	Jozan Jakob von hier	20	—			do.	Joseph Hühnagel von hier	21	—
	111	do.	Herbinand Eller von hier	40	—			do.	Nikolaus Koller d. A. von hier	21	—
	111b	do.	Hubert Koller von hier	60	—			do.	Hibel Merkel d. J. von hier	28	—
	112	do.	Franz Joseph Eichelberger von hier	10	—			do.	Lorenz Raubel von hier	28	—
	112b	do.	Jozan Jakob, Wittmer, von hier	20	—			do.	Anton Schmidt d. A. von hier	14	—
		do.	Johann Schubert von hier	10	—			do.	Franz Joseph Wegler von hier	28	—
	113	do.	Andreas Schäfer von hier	10	—			do.	Clemens Greg Wittve von hier	28	—
		do.	Franz Joseph Schneider d. J. von hier	10	—			do.	Joseph Weber von hier	28	—
		do.	Michael Hag Wittve von hier	10	—			do.	Balentin Koller Wittve von hier	28	—
	114	do.	Eudwig Friz von hier	20	—			do.	Stanislaus Schneider von hier	28	—
		do.	Hieronymus Friz von hier	20	—			do.	Nikolaus Merkel d. A. von hier	28	—
26. Okt.	116	do.	Joseph Zimber von hier	75	—			do.	Johann Obermayer Wittve	28	—
4. Nov.	117	Erasmus Dürr, z. B. in Amerika	Elisette Huber, Ehefrau des Moya Heitz in Forbach, und deren Gläu- biger; Curator war Erasmus Dürr, zur Zeit in Amerika	677	—			do.	Limothaus Koller von hier	21	—
	117b	do.	Dieselbe	32	30			do.	Jakob Schäfer von hier	14	—
	118	Heinrich Koller von hier	do.	84	—			do.	Matthias Mungenast von hier	21	—
	119	Matthias Mungenast von hier	do.	40	—			do.	Bal. Jürg Küber von Ifzheim	28	—
	119b	Andolin Merkel von hier	do.	55	—			do.	Kaver Jürg Wittve von hier	50	—
	120	Vincenz Merkel d. J. von hier	do.	78	—			do.	Alexander Schocher von hier	51	—
	120b	Kasimir Greg von hier	do.	16	—			do.	Johannes Huber von hier	20	15
	121	Clemens Weber von hier	do.	31	—			do.	Dieselbe	20	30
	121b	Stanislaus Huber von hier	do.	17	—			do.	Bartel Joam von hier	16	—
	122	Joseph Greg Wittve von hier	do.	24	—			do.	Georg Schocher von hier	12	—
	122b	Bernhard Schneider d. J. von hier	do.	327	—			do.	Erasmus Dürr von Rastatt	16	—
	123	Stanislaus Schneider von hier	do.	24	—			do.	Joseph Schneider der 4. von hier	16	—
	123b	Solvester Jakob von hier	do.	18	30			do.	Joseph Schäfer von hier	21	—
	124	Joseph Weber von hier	do.	28	—			do.	Johann Obermayer Wittve Erben	1810	—
	124b	Franz Joseph Eichelberger von hier	do.	106	—			do.	Nikolaus Merkel d. J. von hier	40	—
	125	Johannes Schubert von hier	do.	48	—			do.	Balentin Schneider Wittve von hier	57	45
	125b	Thomas Hüttinger von hier	do.	36	—			do.	Balentin Kronimus von hier	24	45
	126	Andolin Desterle von hier	do.	48	—			do.	Kaver Koller von hier	24	45
	126b	Franz Greg von hier	do.	400	—			do.	Philipp Schäfer von hier	16	30
	127	Romanus Brenner von hier	do.	21	—			do.	Franz Joseph Eichelberger von hier	33	—
	127b	Elias Fehler von hier	do.	36	—			do.	Theodor Schmidt von hier	33	—
	128	Lorenz Desterle von hier	do.	25	—			do.	Clemens Desterle von hier	33	—
	128b	Arbogast Schäfer von hier	do.	19	—			do.	Balentin Koller Wittve von hier	49	30
	129	Franz Joseph Peter von hier	do.	31	—			do.	Kaver Koller Wittve von hier	33	—
	129b	Michael Hag Wittve von hier	do.	58	—			do.	Nikolaus Schneider von hier	33	—
	130	Bernhard Heitz von hier	do.	51	—			do.	Clemens Weber von hier	66	—
13. Dez.	128	Matthias Schneider von hier	Franz Sales Desterle von hier	500	—			do.	Franz Jos. Schneider der 4. von hier	33	—
	130	Christina Koller von hier	Andreas Koller von hier	40	—			do.	Melchior Desterle von hier	33	—
	130b	Nikolaus Schneider von hier	Valentin Schneider Wittve von hier	91	—			do.	Georg Schocher von hier	68	—
2. März 1836	138b	Joseph Her von hier	Johann Obermayer Wittve von hier	15	—			do.	Gregor Merkel von hier	33	—
	139	Stanislaus Schneider von hier	Dieselbe	38	—			do.	Matthias Mungenast von hier	33	—
	139b	Benedikt Leuchner von hier	do.	58	—			do.	Andolin Desterle von hier	66	—
	140	Ernst Merkel von hier	do.	64	30			do.	Remigius Schäfer d. J. von hier	24	45
21. März	140b	Remigius Schäfer von hier	Moya Friz Erben von hier	398	45			do.	Anton Greg von hier	24	45
27. April	142b	Bonifantius Schäfer von hier	Hilarius Leppert von hier	10	—			do.	Kaver Heitz von hier	24	45
	143	Kaver Schmidt von hier	Dieselbe	9	—			do.	Conrad Jakob von hier	49	30
	143b	Joseph Vosler von hier	do.	15	15			do.	Nikolaus Schneider von hier	33	—
	144	Gemeinde Ifzheim	do.	15	—			do.	Amad Heitz Wittve von hier	33	—
		Dieselbe	Jozan Jakob von hier	15	—			do.	Ludwig Schneider von hier	33	—
	144b	do.	Eudwig Friz von hier	15	—			do.	Landwirth Simon Huber von hier	28	—
	145	do.	Gregor Koller von hier	15	—			do.	Nikolaus Schneider von hier	33	—
		do.	Bauil Schneider von hier	15	—			do.	Bauil Schneider von hier	33	—
	145b	do.	Briska Schneider von hier	22	30			do.	Nikolaus Merkel d. J. von hier	60	—
		do.	Eudwig Friz von hier	80	—			do.	Heinrich Weber von hier	46	15
	146	do.	Theodor Schmidt von hier	2	—			do.	Franz Kronimus von hier	49	30
	146b	do.	Simon Huber von hier	8	—			do.			
	147	do.	Clemens Weber von hier	4	—			do.			
	147b	do.	Kasper Merkel von hier	4	—			do.			
	148	do.	Benedikt Schäfer von hier	4	—			do.			
	148b	do.	Hibel Schäfer von hier	8	—			do.			
10. März	148b	Philipp Schäfer von hier	Balentin Kronimus von hier	6	—			do.			
13. Juni	150	Solvester Jakob von hier	Joseph Weber von hier	30	—			do.			
20. Okt.	153	Herbinand Eller von hier	Erasmus Dürr, z. B. in Amerika	1603	—			do.			
	153b	Karl Desterle von hier	Gabriel Deule Eheleute von Baden	37	30			do.			
	154	Jakob Keller von hier	Dieselben	173	—			do.			
	154b	Joseph Hühnagel von hier	do.	190	—			do.			
	155	Gregor Kohler Wittve von hier	do.	50	30			do.			
	155b	Remigius Schäfer von hier	do.	39	—			do.			
	156	Anton Erhard von hier	do.	34	—			do.			
	156b	Andolin Merkel von hier	do.	16	30			do.			
	157	Baltasar Koller von hier	do.	115	—			do.			
11. Nov.	157b	Kaver Koller von hier	Theodor Schmidt von hier	64	—			do.			
	158	Karl Desterle d. J. von hier	Michael Friz Wittve von hier	37	30			do.			
	158b	Vincenz Merkel d. J. von hier	Dieselbe	35	30			do.			
	159	Dieselbe	do.	42	30			do.			
	159b	Stanislaus Huber von hier	do.	14	15			do.			
4. Dez.	160b	Jakob Keller von hier	Johann Georg Jakob von hier	100	—			do.			
10. Jan. 1837	162	Baltasar Koller von hier	Hans Adam Greg von hier	70	—			do.			
	162b	Gemeinde Ifzheim	Dieselbe	20	—			do.			
20. Febr.	163	Franz Joseph Arzger von hier	Balentin Schneider Wittve von hier	11	—			do.			
	164	Nikolaus Merkel d. J. von hier.	Michael Friz Erben von hier	201	—			do.			
	165b	Blasius Merkel von hier	Nikolaus Merkel d. J. von hier	38	15			do.			
	166	Karl Lorenz von hier	Dieselbe	37	—			do.			
	166b	Anton Erhard von hier	do.	36	15			do.			
	167	Theobald Spreier von hier	Gregor Schneider von hier	30	30			do.			
	167b	Blasius Merkel von hier	do.	51	—			do.			
	168	Joseph Weber von hier	do.	20	—			do.			
	168b	Georg Schocher von hier	do.	15	—			do.			
	169	Hibel Merkel d. J. von hier	do.	20	30			do.			
	169b	Kasper Merkel von hier	do.	52	15			do.			
	170	Simon Huber von hier	do.	30	30			do.			
	170b	Bruno Jakob von hier	do.	33	—			do.			
	171	Herbinand Heitz von hier	do.	105	—			do.			
	171b	Kaver Koller von hier	do.	49	—			do.			
	172	Christiana Rath Kobach zu Conzang	do.	13	—			do.			
1. März	172b	Gemeinde Ifzheim	do.	28	—			do.			
6. März	173b	Benedikt Desterle von hier	do.	705	—						

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Datum.	Seite.				Datum.	Seite.			
5. April 1839	29b	Lorenz Schneider von hier	Maria Joller, ledig, von hier	51	6. Mai 1840	77	Karl Mey von hier	Joseph Greß Wittve von hier	49
11. Okt.	30b	Jacob Keller von hier	Michael Merte von hier	62			Stanißlaus Huber von hier	Dieselbe	73 30
	31	Franz Georg Kuhn, Sattler hier	Rosina Jakob, ledig, von hier	30			Bonifazius Jakob von hier	do.	47
	31b	Nikolaus Rumber von hier	Anton Erhard von hier	150			Franz Sales Schneider von hier	Virgilius Greß, ledig, von hier	24 30
14. Nov.	35b	Gemeinde Freyheim	Sigmund Ernst Wittve von hier	42	20. Mai	81b	Marzell Merte von hier	Victorin Weß von hier, modo Jakob Keller, Müller von hier	670
	36	Dieselbe	Franz Kronimus, Bürger von hier	42				Joseph Beder von hier	33
	37	do.	Nikolaus Schneider von hier	42	20. Nov.	82	Philipp Schäfer von hier	Wilhelmine Merte von hier	30
	37b	do.	Augustin Merte von hier	42				Gaspar Dietzche von Pflattersdorf	53
	38	do.	Franz Joseph Weber von hier	42				Dieselbe	53
	38b	do.	Anselm Deßler von hier	42				do.	41
	39b	do.	Helz Jakob von hier	42				do.	33
	40	do.	Thomas Jäger von hier	42				do.	64
	40b	do.	Heinrich Weber von hier	42	7. Dez.	85	Konstantin Merte von hier	do.	200
	41	do.	Evonia Schneider Wittve von hier	42				do.	44
	42	do.	Gregor Leppert Wittve von hier	42	1. Febr. 1841	90b	Müller Jakob Keller von hier	Schmid Xaver Heß von hier	50
5. Dez.	43	Christian Schneider, Bürger und Landwirth von hier	Bartholomäus Adam von hier	42				Gregor Schneider d. J. von hier	20
20. Dez.	47b	Anferwirth Lazarus Keller von hier	Philipp Schäfer von hier	42	21. Juni	92b	Christina Leppert, ledig, von hier	Wagner G. Dietzche von Pflattersdorf	28
	48b	Jacob Keller von hier	St. Joseph Eichelberger von hier	21	10. Juli	93	Bauer Valentin Kronimus von hier	Barnabas Schneider, ledig, von hier	40
	49	Sigmund Ernst von hier	Lorenz Raubel von hier	42	1. Sept.	93b	Raphael Köhler von hier	Wagner G. Dietzche von Pflattersdorf	44
	49b	Thomas Jäger von hier	Joseph Beder von hier	21	1. Nov.	95	Meyer Ernst Merte von hier	Bernhard Schneider d. J. von hier	60
	50	Arbogast Schäfer von hier	Melchior Kreitenweis von hier	42				Michael Huber von hier als Bevollmächtigter	400
	50b	Nikolaus Merte d. A. von hier	Barnabas Schneider, ledig, von hier	24				Gandelsmann Aloys Heß Eheleute von Forbach	508
	50b	Raspal Merte von hier	Frg. J. Schäfer, Schullehrer in Weier	60	20. Nov.	96b	Schulmeister Bruno Jakob von hier	Maurer Erasmus Dürr von Raßatt, Dieselbe	27
	50b	Thomas Jäger von hier	Matthias Kofbrucker Wittve von Schwellingen	50				do.	19
	50b	Arbogast Schäfer von hier	Dieselbe	42				do.	109
	50b	Nikolaus Merte d. A. von hier	do.	45				do.	31
	50b	Raspal Merte von hier	Schmid Xaver Heß von hier	132 30				do.	100
	50b	Thomas Jäger von hier	do.	57 30				do.	38
	50b	Arbogast Schäfer von hier	do.	100 30				do.	60
	50b	Nikolaus Merte d. A. von hier	do.	42 30				do.	52
	50b	Raspal Merte von hier	do.	80				do.	28
	50b	Thomas Jäger von hier	do.	52				do.	60
	50b	Arbogast Schäfer von hier	do.	11				do.	43
	50b	Nikolaus Merte d. A. von hier	do.	123				do.	15
	50b	Raspal Merte von hier	do.	11				do.	32
	50b	Thomas Jäger von hier	do.	635				do.	113
	50b	Arbogast Schäfer von hier	do.	66 30				do.	34
	50b	Nikolaus Merte d. A. von hier	do.	40				do.	71
	50b	Raspal Merte von hier	do.	44				do.	126
	50b	Thomas Jäger von hier	do.	20				do.	79
	50b	Arbogast Schäfer von hier	do.	57				do.	130
	50b	Nikolaus Merte d. A. von hier	do.	10				do.	30
	50b	Raspal Merte von hier	do.	47				do.	16
	50b	Thomas Jäger von hier	do.	90				do.	16
	50b	Arbogast Schäfer von hier	do.	20				do.	500
	50b	Nikolaus Merte d. A. von hier	do.	54				do.	70
	50b	Raspal Merte von hier	do.	79				do.	22
	50b	Thomas Jäger von hier	do.	95				do.	67
	50b	Arbogast Schäfer von hier	do.	45					
	50b	Nikolaus Merte d. A. von hier	do.	12 30					
	50b	Raspal Merte von hier	do.	52					

Bürgerliche Rechtspflege.

Lebensversicherungen.

N. 807. Nr. 17.700. Forzheim. In Sachen Michael Lutz hier, gegen Alfons Mante, Wirth im Felsenkeller hier, z. S. Klüßlich, Forderung und Arrest betr. hat der Kläger vorgetragen, der Beklagte schulde ihm aus Miethe für den letzten und laufenden Monat 186 fl. 40 kr., habe sich heimlich von hier entfernt und besitze außer einigen Fahrnissen kein zugriffbares Vermögen. Die Bescheinigungen hierfür sind erbracht und stellt der Kläger das Ansuchen, den Beklagten zur Zahlung obiger Summe an ihn zu verurtheilen und die Fahrnisse mit Sicherheitsarrest zu belegen. Es ergeht hierauf

Beschluß.

1. Der nachgesuchte dingliche Arrest wird verfügt und Gerichtsvollzieher Scherer beauftragt, die Fahrnisse des Beklagten sofort in sichern Verwahr zu bringen.
2. Wird Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung über die Klage, zur Rechtsfertigung und Ansetzung des Arrestes auf Mittwoch den 21. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, angeordnet und sind hiezu vorzuladen der Kläger mit der Aufforderung, in der Tagfahrt den Arrest durch vollständige Bescheinigung seiner Forderung zu rechtfertigen, widrigenfalls der Arrest wieder aufgehoben würde, der Beklagte mit der Aufforderung, sich auf die Klage vernehmen zu lassen und seine Einreden gegen die Rechtmäßigkeit des Arrestes vorzutragen, widrigenfalls das Tatsächliche desselben für zugestanden angenommen, er mit sämtlichen Einreden ausgeschlossen, nach dem Gesuche der Klage erkannt und der Arrest für fortbauend erklärt würde.
Zugleich erhält der Beklagte die Auflage, längstens bis zur Tagfahrt einen hier wohnenden Gemalthaber für sich zu bezeichnen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse an Eröffnungsart an die Gerichtsstelle angeheftet würden. Forzheim, den 12. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Mors.

Offentliche Aufforderungen.

N. 530. Nr. 23.631. Mannheim. Georg Riel Ehefrau, Sofia, geborne Höfer von Schriesheim, befristet auf Landenburger Gemartung: z. B. Nr. 2345. — 3 Viertel 4 Ruthen Acker am Rosengarten, beiderseits Straß v. Waldner. Wegen Mangels einer Erwerbserkunde des früheren Besitzers verweigert der Gemeinderath von Ladenburg die Gewähr, und es werden deshalb auf Antrag des Georg Riel alle diejenigen, welche an diesem Grundstück in den Grundbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte lehenrechtliche oder scheidensrechtliche Ansprüche, oder dingliche Rechte, z. B. Eigenthumsrechte, frühere Unterpfandrechte, Dienstbarkeiten- oder Erbschaftsrechte-An-

sprüche u. s. w. haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben gegenüber dem jetzigen Besitzer verloren gehen würden. Mannheim, den 6. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Kiefer.

Erbschaft.

N. 531. Nr. 7152. Bretten. J. S. des Kaufmanns Heinrich Jost in Stuttgart, gegen unbekannt Dritte, Ansprüche dinglicher Rechte an Liegenschaften betr. Kläger hat vorgetragen, es seien ihm auf Ableben der Euseb Bühler von Dürrenbüschig 94/10 Ruthen Garten in Gemartung Dürrenbüschig, einerseits Heinrich Jäger alt, andererseits Christian Jäger von Dürrenbüschig, eigenthümlich zugefallen, ohne daß er jedoch eine Erwerbserkunde hierüber besitze. Da das Gewährgericht zu Dürrenbüschig den Eintrag des Eigenthumsüberganges verweigert, so werden auf Kl. Antrag alle diejenigen, welche an das bezeichnete Grundstück in dem Grund- und Landbuch nicht eingetragen, auch sonst unbekannt bingliche, lehenrechtliche oder scheidensrechtliche Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche innerhalb 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt würden. Bretten, den 9. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Dr. Kasper.

Erbschaft.

N. 532. Nr. 8436. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 12. April d. J., Nr. 4257, in Nr. 98 dieses Blattes, Rechte und Ansprüche der dort bezeichneten Art innerhalb der gegebenen Frist an die genannten Liegenschaften dahier nicht geltend gemacht worden sind, werden solche dem jetzigen Besitzern, nämlich dem Wilhelm Matt Müller und dessen Söhnen, Wilhelm Matt Müller und Gottlieb Matt Müller von Jöringen, gegenüber für erloschen erklärt. Breisach, den 2. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. v. Weiker.

Erbschaft.

N. 528. Nr. 9534. Emmendingen. Otto Stud, Bierbrauer hier, gegen unbekannt Berechtigte, Freiheit des Eigenthums betr. Da auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 26. April d. J. innerhalb der in derselben festgesetzten Frist keine der dort bezeichneten Rechte auf die bezeichneten Grundstücke des Aufforderungsklägers geltend gemacht worden sind, so werden alle solche Rechte an den bezeichneten Liegenschaften im Verhältnis zum neuen Erwerber andurch für erloschen erklärt. Emmendingen, den 3. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. v. Rottel.

Erbschaft.

N. 569. Nr. 7360. Ettlingen. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die

Santmasse des verstorbenen Jodor Lumpp von Sulzbach, Forderung und Vorzugsrecht betr., werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bis jetzt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Ettlingen, den 1. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Richard.

Erbschaft.

N. 540. Nr. 7094. Donaueschingen. Die Sant des Robert Trisfelder in Hisingen werden alle diejenigen, welche bis zur heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt ihre Ansprüche an die Santmasse nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen. Donaueschingen, den 8. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Zepf.

Erbschaft.

N. 577. Nr. 17.277. Bruchsal. Die Sant des Ritters Anton Münch in Neustadt betr. 1. Alle Gläubiger, welche unterlassen haben, ihre Forderungen heute angemeldet werden, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. 2. Die Ehefrau des Santmannes wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes zu trennen, und hat die Santmasse die Kosten zu tragen. Bruchsal, den 9. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Schäp.

Erbschaft.

N. 567. Nr. 12.303. Mosbach. Die Sant gegen die Verlassenschaft des Jgnaz Hammer von Allfeld. Alle diejenigen Gläubiger, welche bis zur heutigen Tagfahrt ihre Forderung nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Mosbach, den 7. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Rittinger.

Erbschaft.

N. 545. Nr. 7094. Donaueschingen. Die Sant gegen Robert Trisfelder von Hisingen betr. wird erkannt: Die Ehefrau des Santmannes sei für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes, des Santmannes, abzutrennen. Donaueschingen, den 8. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Zepf. W. Köhler.

Beschlossenheitsverfahren.

N. 588. Nr. 8567. Labr. Der am 12. Juni 1836 geborene Schuhmacher Ferdinand Lehner von Labr hat sich im Jahr

1851 nach Amerika begeben und soll derselbe die letzte Nachricht von sich im November 1861 gegeben haben. Auf Antrag geht nun an den Genannten die Aufforderung, binnen Jahresfrist Nachricht von sich anlangen zu lassen, indem sonst Schuhmacher Ferdinand Lehner von Labr für verstorben erklärt und die nachlassrechtlichen Erben desselben in den fürsorglichen Besitz seines Vermögens einzuweisen werden. Labr, den 13. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Bildens.

Erbschaft.

N. 553. Nr. 5622. Waldfisch. Wittwer und Bauer Josef Köhler von Unterriedbach wurde wegen Verschwendung im I. Grade mündtödt erklärt und wurde demselben Bürgermeister Josef Burger von Riederbach als Beistand gegeben, ohne dessen Bewirkung derselbe weder rechtlich noch Vergleiche schließen, Ansuchen aufnehmen, abschließliche Kapitalien erheben, oder darüber Empfangsscheine geben, noch Güter veräußern oder verpfänden kann. Waldfisch, den 8. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Speier.

Erbschaft.

N. 553. Nr. 23.204. Heilbronn. Christoph Schmitt II. von Sandhausen wurde im Sinne des L. N. S. 499 verbeistand und Verbraucher Jakob Gulbermann von dort zum Beistand ernannt. Heilbronn, den 12. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Sed.

Erbschaft.

N. 544. Nr. 12.250. Mosbach. Johann Gottlieb Weidenhammer von Hagerhausen wurde durch diesseitiges Erkenntnis vom 19. v. M., Nr. 11.065, wegen bleibender Gemüthschwäche im Sinne des L. N. S. 489, entmündigt und für denselben Gottlieb Weidenhammer von da als Vormund aufgestellt. Mosbach, den 7. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Schieber.

Erbschaft.

N. 572. Nr. 8439. Engen. Die Entmündigung der ledigen und volljährigen Landwirthin Rupert und Marquard Martin von Weiterdingen betr. Beschluß. Die ledigen und volljährigen Landwirthin Rupert und Marquard Martin von Weiterdingen wurden wegen Gemüthschwäche entmündigt und wurde für beide Moriz Martin von da als Vormund bestellt. Engen, den 10. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. v. Stetten.

Erbschaft.

N. 543. Nr. 6898. Donaueschingen. Mathias Hengler von Oberbaldingen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des ihm von seiner verstorbenen Ehefrau, Ursula, geb. Lohrer, testamentarisch hinterlassenen Erbschaftsvermögens gebeten und wird diesem Gesuche entsprochen, wenn nicht innerhalb 2 Monaten

Einwendungen dagegen vorgetragen werden. Donaueschingen, den 6. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Zepf. Gäßler.

Erbschaft.

N. 549. Nr. 6846. St. Gallen. Die Wittve des Kaufmanns Kasimir Morath, Theresia, geb. Schmid, von Schluchsee, um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes betr. Wird, nachdem auf unsere Aufforderung vom 15. Februar d. J., Nr. 1352, keine Einsprüche erhoben worden, dem obigen Gesuche stattgegeben. St. Gallen, den 8. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Nibel.

Gandelsregister-Einträge.

N. 541. Nr. 16.798. Bruchsal. 1. Unter D. J. 60 wurde heute zum Gesellschaftsregister eingetragen die Firma: Baroggio und Siefert in Destringen. Die Gesellschafter sind: Kaufmann Eduard Wilhelm Baroggio von Mannheim, z. B. in Destringen, und Mar Siefert, Kaufmann von Uttenheim, z. B. in Destringen. Die Gesellschaft begann am 15. October v. J. Jeder der Gesellschafter hat das Recht, die Gesellschaft zu vertreten. 2. Zu D. J. 145 des Firmenregisters wurde nachgetragen: die Firma Eduard Baroggio in Destringen ist erloschen. Bruchsal, den 4. August 1872. Großb. bad. Amtsgericht. Schäp.

Berm. Bekanntmachungen.

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag der Beteiligten und nach erfolgter obernunmündschaftlicher Genehmigung wird am Donnerstag den 29. August d. J., Vormittags 9 Uhr, das unten beschriebene, zwischen dem David Köß, Wittwer und Landwirth von Eim, und Michael Manshardt VII. von da in unabgetheilte Gemeinschaft sich befindliche Grundstück zum Zweck der Gemeinschafts- und Erbtheilung im Rathhause zu Eim öffentlich versteigert und erfolgt der Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, nämlich: Lgr. Nr. 2240: 11 Ar 26 Meter Wald auf der Gschmatt, Gemartung Eim, neben Georg Gabriel II. und Johann Manshardt V. variert u. s. s. . . . 150 fl. Zu obiger Versteigerung werden der Pfandgläubiger Johann G. Billinger von Jülich, dessen Aufenthaltsort durchaus nicht bekannt ist, bezw. dessen Rechtsnachfolger hiermit öffentlich vorgeladen. Eim, den 10. August 1872. Stillingen, Notar.